

Hilfstour 2.0 nach Przemysl – ORTHEG-Hilfe für die Ukraine

Der zweite Transport von Hilfsgütern nach Przemysl an der polnisch-ukrainischen Grenze fand vom 18.3.-20.03.2022 statt. Nach insgesamt 36 Stunden kamen Michael Leschinski und Andreas Bolsinger wieder gesund in Deutschland an.

Gemeinsam mit der Michael Leschinski GmbH hat die ORTHEG in den vergangenen Wochen bei Mitgliedern, Lieferantenpartnern, Mitarbeitern und Freunden Spenden gesammelt, um den Menschen in der Ukraine und auf der Flucht zu helfen. Um sicherzustellen, dass die Spenden auch wirklich vor Ort ankommen, begleitete Andreas Bolsinger (Vorstandsvorsitzender der ORTHEG) die Hilfsgüter bis nach Przemysl an der polnisch-ukrainischen Grenze. Wie bereits angekündigt, berichtet er nun von der Reise nach Polen:

In der Nacht zu Samstag ist Michael Leschinski in Laupheim mit seinem Transporter angekommen. Gemeinsam mit Stefan Hartmann wurden die Hilfsgüter verladen. Von unserer Kontaktperson Urszula aus Przemysl haben wir die Informationen erhalten was genau benötigt wird. Vor allem Produkte zur Wundversorgung und zur Desinfektion sowie Verbandstoffe werden dringend benötigt. Aber auch Süßigkeiten für die ankommenden Geflüchteten standen auf der Wunschliste.



Am Samstag früh ging es dann los in Richtung Polen. Vor uns lagen 1.300 Kilometer bis zu unserem Zielort Przemysl. Gegen 13:30 Uhr fahren wir über die Grenze nach Polen.

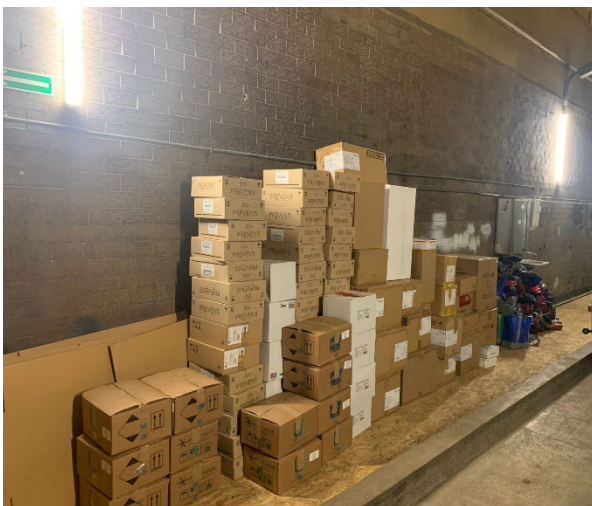


Michael Leschinski und Andreas Bolsinger

Auf Polens Autobahnen trafen wir immer wieder auf Transporter aus allen Ländern, welche sich ebenfalls auf den Weg machten. Ob Spanien, Portugal, Großbritannien – die Hilfsbereitschaft kennt keine Landesgrenzen.

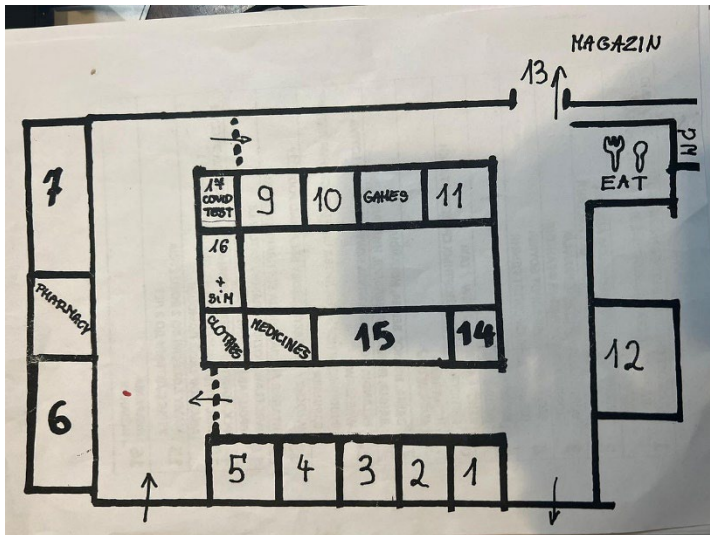
Nach kurzen Pausen nahmen wir dann ca. 70 km vor Przemysl Kontakt mit Urszula auf. Sie arbeitet bei den Zollbehörden und hilft uns die medizinischen Hilfsgüter über die Grenze in ukrainische Krankenhäuser zu befördern.

Wir treffen Sie gegen 19:45 Uhr an einer Tankstelle. Von dort aus eskortiert sie uns mit Ihrem Mann zu einem Lagerort der Zollbehörden. Dort angekommen wird alles sicher in einer Lagerhalle untergebracht. Sie erklärt uns, dass die Waren über Ärzte und medizinische Transporte zu ukrainischen Krankenhäusern transportiert werden. Dies wird aller Voraussicht nach kommende Woche stattfinden. Sie wird uns hier auf dem Laufenden halten.



Die Süßigkeiten nimmt Urszula mit zu Ihren Kollegen vom Zoll, welche täglich über die Grenze in die Ukraine gehen, um schon dort Geflüchtete zu registrieren. Sie warten dort teilweise 12 Stunden auf die Ausreise und benötigen kleine Energieriegel und Süßigkeiten für die Kinder. Urszula wird uns hierzu ebenfalls berichten.

Wir kaufen noch Süßigkeiten ein, bevor uns Urszula zum Erstaufnahmezentrum in Przemysl begleitet. Sie möchte uns einen Eindruck vermitteln, wie sich die Lage vor Ort darstellt. Über den Grenzübergang Medyka kommen hier täglich tausende Menschen in Polen an. Die Stadt hat vier Aufnahmezentren eingerichtet. Nachdem wir als Volunteer registriert wurden und unsere Passdaten abgegeben haben, führt uns Urszula in das Zentrum, welches in einem ehemaligen Einkaufszentrum untergebracht ist. 1.800 Geflüchtete werden hier am Tag versorgt. Wir nehmen unsere eingekauften Süßigkeiten mit, um nicht mit leeren Händen zu kommen. Es gibt mehrere Bereiche in welchen nur Feldbetten aufgestellt sind.



Die Helfer haben aus den Sachspenden eine Apotheke, eine Drogerie (1) und eine Essensausgabe eingerichtet. Nach der Registration (7) werden die Geflüchteten nach Ihrem gewünschten Zielland in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt (2-15), wobei jeder Bereich ein Zielland darstellt. Dort verbringen Sie die Wartezeit auf Feldbetten, bis ein Bus oder Zug mit entsprechendem Zielland zur Verfügung steht.

Wir können uns nicht lange umsehen, bis eine Helferin auf uns zueilt und uns bittet mit unseren Spenden schnell mitzukommen. Es würde gerade ein Bus mit Geflüchteten von der Grenze ankommen. Die Menschen bräuchten schnell Wasser und kleine Snacks, da sie bis zu 12 Stunden in der Kälte auf ihre Ausreise gewartet haben. Urszula übersetzt uns alles und wir gehen rasch zum Ankunftsbereich.

Ca. 70 Menschen sind angekommen, mit vielleicht jeweils einem Jutebeutel an persönlichem Hab und Gut. Schnell verteilen wir unsere Kleinigkeiten. Die Kinder sind ganz still und ruhig. Man sieht Ihnen die Strapazen an. Auch die Gesichter der Erwachsenen und der Älteren sind gezeichnet. Sie denken mit Sorge an die in der Ukraine verbliebenen Männer und Väter, der Verwandten und Bekannten. Doch wir konnten einigen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.





Dieses Lächeln beflügelt uns auf der Heimfahrt durch die Nacht. Gegen 10 Uhr kam Herr Leschinski am Sonntag in Freiburg wieder an. Wir werden wieder nach Przemysl reisen. Das steht für uns fest. Wir danken allen, die uns hier unterstützt haben:

- Den Mitgliedern für Sach- und Geldspenden.
- Unseren Lieferantenpartnern für Ihre Unterstützung und Ihre Spenden.
- Den Mitarbeitern für Ihre Sach- und Geldspenden.
- Freunden, Bekannten und unseren Familien, die ebenfalls uns vertraut und gespendet haben.

Sie sehen wir haben unser Versprechen gehalten und alles Menschenmögliche unternommen, um Ihre Spenden an den Ort zu bringen, wo sie gebraucht werden. Gerne nehmen wir weitere Spenden an, um die folgenden Hilfstransporte an die Grenze zur Ukraine zu organisieren. Wie das geht, erfahren Sie am Ende des Berichts.

Herzlichen Dank an alle Unterstützer!

Andreas Bolsinger

Wie kann ich helfen?



Die nächste Fahrt ist aller Voraussicht nach für den **02.-03.04.2022** geplant.

Um flexibel auf den Bedarf vor Ort und die Transportmöglichkeiten reagieren zu können, haben wir folgende Vorgehensweise gewählt:

Sofern Sie sich beteiligen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an **ukrainehilfe@ortheg.de** unter Angabe Ihrer Kundennummer und des gewünschten Unterstützungsbetrags. Diesen Betrag werden wir Ihnen erst nach erfolgter Auslieferung berechnen. Wichtig: Eine Spendenbescheinigung kann nicht ausgestellt werden.

Wir danken Ihnen im Voraus!